Piccolo triumphieren zu Hause

EISHOCKEY. Die Piccolo des EHC Dübendorf-Wallisellen verteidigten am grössten und in dieser Saisonphase wichtigsten Nachwuchsturnier der Schweiz den Titel. Die Bambini holten sich den guten fünften Rang.

Es gibt eine Handvoll Turniere, bei denen die Verantwortlichen wissen, dass die Vereine mit den stärksten Spielern antreten. Das Glattalturnier in Dübendorf und das Chlausturnier der ZSC Lions sind solche Perlen. Dann werden in jedem der teilnehmenden Vereine die besten Kräfte aufgestellt, und der Turniersieg wird angepeilt.

Das Turniererlebnis als solches ist letztlich aber noch wichtiger. Den Turnierorganisatoren aus dem Umfeld des EHCD Dübendorf ist es erneut gelungen, ein unvergessliches Erlebnis für die untersten Stufen im Schweizer Eishockey zu schaffen und damit eine starke Visitenkarte für Dübendorf abzuliefern.

Im Finalspiel besiegten die Cracks der Piccolo-Mannschaft des EHC Dübendorf-Wallisellen den EHC Biel-Bienne Spirit mit 6:3. Die Glattaler setzten sich gegen 15 Teams wiederum eindrücklich durch. Die Truppe gewann alle neun Spiele. Der HC Davos belegte den dritten Rang.

Diese Konstanz attestiert dem Verein eine ausserordentliche Kompetenz in der Nachwuchsarbeit. Natürlich braucht es talentierte Kinder, doch ist die Arbeit mit den Kindern und die Art, wie man ihnen die ersten Schritte im schnellsten Mannschaftssport vermittelt, ein sehr wichtiger Faktor. «Wir müssen und wollen mit einer super Ausbildung überzeugen», sagt EHCD-Cheftrainer Andrea Cahenzli. «Es sind viele gute Vereine in unserer Nachbarschaft. Die Eltern bringen ihre Sprösslinge nur zu uns, wenn sie überzeugt sind, dass sie bestens aufgehoben sind.»

Gutes Turnier der Bambini

Ebenfalls als Titelverteidiger startete der EHC Dübendorf-Wallisellen mit seinen Jüngsten ins Turnier.

Gleiches, wie den Piccolos, blieb den sehr gut spielenden Bambini zwar verwehrt, doch beendete die Mannschaft das Turnier auf dem guten fünften Rang. Gewonnen wurde das Bambini-Turnier von den ZSC Lions. Sie siegten im Final gegen den EHC Kloten mit 5:2. Dritter bei den Bambini wurde der EHC Biel-Bienne Spirit. *(red)*

Freuen sich über den Sieg: die Piccolo des EHC Dübendorf-Wallisellen. Bild: Roman Koller

Chiara Regli und «Herr Axel»

EISKUNSTLAUF. Beim 13. Eulach-Cup erreichten Dübendorfs Lea Bühler und Giulia Celio Kategoriensiege. Gockhausens Vivien Colleen Jacobs schaffte beim U-15-Nachwuchs den zweiten Rang.

ALBERT RENÉ KOLB

Sie ist athletischer geworden, hat mehr Kraft und steht sicherer auf den Schlittschuhen. So war den auch kein Sturz zu sehen. Die Rede ist von Chiara Regli, seit der laufenden Saison wieder eine Meisterschaftsläuferin in der Eiskunstlaufszene. Da die 16-Jährige im Sommer den Intergoldkürtest bestanden hatte, darf sie bis zur Altersgrenze bei den Juniorinnen, danach mit den Seniorinnen starten.

Ein Aufstieg in die Elite ist ebenfalls nicht auszuschliessen, denn Regli ist drauf und dran, den Doppelaxel zu lernen. Kurz vor dem Ende des sechsminütigen Einlaufens im Kurzprogramm stand sie beim Eulach-Cup in Winterthur einen Doppelaxel.

Vorbereitung mit Einlage

Vergangenen Sommer weilte Regli erneut zwei Wochen im Bundesstaat Delaware (USA) zwecks Eislauftraining. «Von Montag bis Freitag habe ich jeweils den ganzen Tag trainiert. Da habe ich vor allem am Doppelaxel gearbeitet.» Am vergangenen Wochenende waren diesbezüglich Fortschritte zu sehen. Gleich zu Beginn des Kurzprogramms versuchte sie den Königssprung, der nicht gelang. «Aber in der Kür habe ich ihn gestanden, allerdings war er unterrotiert», hielt Regli fest und ergänzte: «Mein Ziel ist es, eines Tages in der Elite laufen zu dürfen.» Hierzu benötigt die Schülerin von Lucie-Anne Blazek den Kürgoldtest, dessen grösste Hürde ein gestandener Doppelaxel darstellt, welcher einst vom Norweger Axel Paulsen erfunden worden ist. Regli hat gute Aussichten, dies alles schaffen zu können. Beim Eulach-Cup wurde sie mit 87,94 Punkten im elften Rang klassiert.

Freude herrscht

Für Freude sorgten zwei nicht ganz so überraschende Kategoriensiege: Lea Bühler (SEV Juniorinnen) und Giulia Celio (SEV Nachwuchs U 14 Mädchen, beide Dübendorf).

Beiden ist gemeinsam, nach einer einfachen Formel zu laufen: 1-1-1, erster Rang im Kurzprogramm, in der Kür und im Schlussklassement. Bühler mit Ansätzen zur «Miss Eleganz» pflegt einen ruhigen und weichen Laufstil in der Ausführung. Fehler bei den mit doppelten Drehungen ausgeführten Sprungelementen sind keine auszumachen. Von Toeloop über Salchow, Rittberger, Flip, Lutz und Doppelaxel ist alles vorhanden. Doch, da war was, ein Patzer bei der einen Sprungkombination, für ewig im Kürprotokoll festgeschrieben – kaum zu glauben. Celio erinnert bei ihren Bewegungen an Weltmeisterin Elizaveta Tuktamysheva. Selbst die Musik gleicht dem von der Russin bevorzugten Stil. Die Dübendorferin stand zwei Doppelaxel und einen Dreifachsalchow ohne Punkteabzüge.

Chiara Regli während ihrer Präsentation im Kurzprogramm beim Eulach-Cup in Winterthur. Bild: Albert René Kolb

Eine Bestätigung ihres Comebacks lieferte Céline Bavaud (Dübendorfer Eislaufclub) bei den Seniorinnen. Die 20-Jährige stand über beide Tage gesehen die Doppelsprünge Salchow, Rittberger und Flip. In der Zihlmann-Arena wurde sie im zwölften Rang klassiert.

Beim SEV-Nachwuchs U 15 Mädchen führte Vivien Colleen Jacobs (Eislauf-Club Zürich) das Feld der 14 Läuferinnen nach dem Kurzprogramm an. Die Gockhauserin startet nächste Saison bei den Juniorinnen und präsentierte sich heuer mit einem weicheren Laufstil. Im Programm figurieren der Doppelaxel sowie der Dreifachsalchow, welche aber noch nicht immer auf Knopfdruck «geliefert» werden können. Nach dem vierten Kürrang erreichte Jacobs den zweiten Rang im Schlussklassement.

Den Anlass besuchten über drei Tage gesehen gegen 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die Eiskunstlaufsport in seiner ganzen Fülle zu sehen bekamen.

Ein hungriger und effizienter Leader

FUSSBALL. Der bereits als Wintermeister feststehende FC Dübendorf hat auch seine letzte Vorrundenpartie gewonnen. Der Zweitligist siegte in Greifensee knapp 2:1.

Am Ende musste Dübendorf noch einmal richtig zittern. Die Greifenseer hatten auf 1:2 verkürzt und unternahmen alles, um wenigstens noch einen Punkt zu ergattern. Insbesondere mit Standards waren sie brandgefährlich. Eine letzte Gelegenheit hatten sie in der Nachspielzeit, doch FCD-Torhüter Ursprung fischte den gut getretenen Freistoss aus dem rechten oberen Winkel und sicherte den Gästen zum Abschluss der Vorrunde einen weiteren Sieg.

Mit diesem Erfolg haben die Dübendorfer, die bereits zuvor als Wintermeister festgestanden hatten, einen weiteren Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg in die interregionale Zweitliga womöglich vorentscheidend zurückgebunden. Neun Zähler liegen die viertplatzierten Greifenseer bereits im Hintertreffen, Regensdorf liegt ebenso weit zurück. Einzig Phönix Seen mit sieben Punkten Rückstand bei einem Spiel weniger ist derzeit in Schlagdistanz zu den Glattalern.

Stolzer Trainer

Entsprechend stolz auf seine Schützlinge zeigte sich Marcel Erismann nach der Partie: «Eine solche Vorrunde mit 32 Punkten aus 13 Spielen zeigt, dass hier eine sehr junge und hungrige Mannschaft am Werk ist», sagte der FCD-Trainer.

Greifensee war zunächst das bessere Team gewesen. Das Heimteam startete entschlossen und erspielte sich schon in den ersten 20 Minuten mehrere vielversprechende Torchancen. Der FCG vergab die Möglichkeiten aber allesamt, und als der Ball doch einmal im Tor war, wurde dem Treffer die Anerkennung wegen Offsides verweigert. Danach fanden die Gäste allmählich besser ins Spiel, sodass sich eine ebenso intensive wie ausgeglichene Partie entwickelte. Zu Chancen kamen die beiden Teams indes nur selten.

Führung verleiht Flügel

Die zweite Hälfte begann ähnlich wie die erste. Greifensee versuchte das Spieldiktat an sich zu reissen, wurde mangels Ideen aber kaum gefährlich. Im Gegenteil: Als die Greifenseer Hintermannschaft nach einem Corner den Ball nicht aus der Gefahrenzone brachte, nutzte dies Schuler gnadenlos aus und traf aus spitzem Winkel zum eher schmeichelhaften 1:0 für den Leader.

Die Führung schien die Gäste zu beflügeln. Sie kombinierten nun gefällig und tauchten wiederholt vor FCG-Goalie Timmy Ley auf. Eine Viertelstunde vor Schluss fruchteten die Bemühungen: Der eingewechselte Brändli konnte nach einem gekonnten Zuspiel von Ali Hoti allein auf das gegnerische Tor zulaufen und zum 2:0 einschiessen.

Die Entscheidung bedeutete dies aber noch nicht, denn nur wenig später verkürzte Zuber mit einem Tor aus dem Gewühl heraus und läutete die Greifenseer Schlussoffensive ein. Die hielt trotz der roten Karte gegen Patrick Ley bis zur letzten Sekunde an. Am 2:1-Erfolg der Dübendorfer änderte sich aber nichts mehr. *(byl)*

CC Dübendorf im Turniermodus

CURLING. Die Curlingsaison ist erst zwei Monate alt, doch in Dübendorf wurden schon interessante Turniere durchgeführt.

Von Freitag, 13., bis Sonntag, 15. November, fand in der Curlinghalle Dübendorf die dritte Martini-Trophy mit 24 Mannschaften statt. Am Freitag und am Samstag wurden in drei Gruppen je drei Spiele gespielt. Am Sonntagmorgen spielten die Ränge 1 bis 16, um die acht Finalisten für den Nachmittag zu küren. Die Ränge 17 bis 24 spielten ein Trostrundenspiel, den «Schwänzli-Cup». Es waren sehr starke Teams dabei, aber auch für den Breitensport oder Plauschmannschaften hatte es Platz. Felix Attinger mit seinem Team (J. F. Mayoraz, Simon Attinger und Flo Zürrer) siegte hoch verdient.

Das Turnier steht jeweils unter einem regionalen Motto. Gestartet wurde im Schwarzwald, letztes Jahr war Appenzell zu Gast, dieses Jahr die Region Schwarzsee/Freiburg. 2017 werde es wohl Graubünden sein, kündigten die Donatoren Fred Schuler, Michael Gutermann und Silvan Schmid an.

Das 50/50-Projekt

Am Samstag und Sonntag, 21. und 22. November, fand gleichenorts ein «etwas anderes» Curlingturnier statt. Unter den 80 Spielern in 20 Teams befanden sich 40 Nicht-Curler. Deshalb auch der Titel des Turniers «The 50/50 Project». In jedem Team spielten zwei Curler und zwei Nicht-Curler. Der Turnierablauf unterschied sich nicht von einem «normalen» Turnier – ausser, dass pro Spiel nur vier statt acht Ends gespielt wurden. Einige Nicht-Curler verblüfften mit zum Teil meisterhaften Steinen. Jedes Team spielte mindestens vier Spiele. Das Turnier wurde zum elften Mal ausgetragen. Der Curlingclub beabsichtigt, so den Sport einem grösseren Interessenkreis bekannt zu machen. *(red)*

Die Sieger des «Schwänzli-Cup». Bild: zvg

Schnupperkurs beim CC Dübendorf

CURLING. Die neue Curlingsaison hat begonnen, und die ersten Turniere sind gespielt. Wer Interesse hat, selber einen Versuch auf dem Glatteis zu wagen, bekommt ab Sonntag, 27. November, in der Curlinghalle Dübendorf (Hermikonstrasse 68) die Möglichkeit: Der Curling Club Dübendorf führt einen Schnupperkurs durch. An drei Tagen können erste Gehversuche auf dem Eis gemacht werden: Sonntag, 27. November, 12 bis 14 Uhr; Samstag, 3. Dezember, 12 bis 14 Uhr; Sonntag, 4. Dezember, 12 bis 14 Uhr. Es genügt, saubere Turnschuhe und bequeme warme Kleider mitzunehmen. Den Rest stellt der Curling Club zur Verfügung. Anmelden kann man sich auf www.ccd.ch. *(red)*

Curling: ein dynamischer Sport. Bild: zvg